Ständeordnung im Mittelalter, Seite 1

Im Mittelalter gehörten die Menschen von Geburt an lebenslang ihrem Stand an. Es gab drei Stände:

1. Stand – die Geistlichen, 2. Stand – der Adel, 3. Stand – die Bürger und Bauern. An der Spitze der Gesellschaft stand der König.

Natürlich waren die Angehörigen eines Standes nicht alle gleich. Zum Beispiel kann man die Geistlichen nach Ansehen, Macht und Reichtum unterteilen. Da gab es Bischöfe, Äbte, Mönche und einfache Priester. Trotzdem gehörten alle dem ersten Stand an. Auch bei dem Adel unterscheidet man den mächtigen hohen Adel (Fürsten, Grafen) und den weniger bedeutsamen niederen Adel (Ritter).

Der dritte Stand war am uneinheitlichsten. Handwerker und Kaufleute lebten als Bürger in der Stadt, Bauern auf dem Land. Bis ins späte Mittelalter waren neun von zehn Menschen Bauern.

Die mittelalterliche Gesellschaft kann man mithilfe eines Hauses darstellen. Nimm für jeden Stand ein eigenes Stockwerk. Beginne im Dachgeschoss mit dem König. Wer folgt dann? Schneide die einzelnen Bilder aus und klebe sie in das Haus.















Ständeordnung im Mittelalter, Seite 2

